



Wohnglück

Tischtennisprofi
Thomas Schmidberger
zeigt uns sein
medaillenreifes
Zuhause

SEITE 13



Ihr seid Helden

Ein Treffen
mit VIVAWEST-
Mitarbeitern, die als
Fluthelfer über sich
hinauswuchsen

SEITE 14

Ausflugstipp

Hinter den Kulissen
des Profifußballs:
fünf Stadien,
die man gesehen
haben sollte

SEITE 19

beim uns

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST

Bildungsprojekt „GEbildet“

Hilfe bei den Hausaufgaben

Seite 4

Die achtjährige Rayan aus Gelsenkirchen freut sich über die Unterstützung beim Lernen durch die Amigonianer. Das Projekt „GEbildet“ wird wie viele andere von VIVAWEST unterstützt



Dr. Ralf Brauksiepe,
VIVAWEST-Geschäftsführung

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Coronapandemie machte über lange Zeiträume Distanz- und Wechselunterricht notwendig. Für Schülerinnen und Schüler war dies eine schwere Zeit. Das gilt insbesondere für Kinder, die es schon vor der Coronakrise nicht ganz leicht in der Schule hatten. In unserer Titelgeschichte stellen wir das Bildungsprojekt „Gebildet – Hausaufgaben machen, Schule schaffen“ des Amigonianer soziale Werke e. V. in Gelsenkirchen vor, das mit Unterstützung der Vivawest Stiftung genau bei diesem Problem ansetzt.

Wie wichtig ein gutes Zuhause ist, in dem man sich wohlfühlt, hat uns die Pandemie sehr deutlich vor Augen geführt. VIVAWEST schafft kontinuierlich neuen Wohnraum, um dieses Grundbedürfnis zu erfüllen. Auf den Seiten 8 und 9 berichten wir über attraktive Neubauprojekte in Moers, Ahlen und Brühl, die auf einen Erstbezug warten.

Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat viele Häuser und Wohnungen unbewohnbar gemacht. Schnelle und pragmatische Hilfe war gefragt. In der Rubrik „VIVAWEST persönlich“ erzählen vier unserer Mitarbeiter dieses Mal nicht von ihrem Tagesgeschäft im Unternehmen, sondern von ihrem Sondereinsatz beim THW und bei der DLRG in den Flutgebieten.

Natürlich finden Sie auch in dieser Ausgabe der „bei uns“ wieder viele nützliche Tipps, Ideen und Vorschläge für Unternehmungen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest!



Uwe Eichner, VIVAWEST, Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen und Joachim Sälzer, Geschäftsführer Arsattec GmbH (v. l.)

„Parc du Sud“: Grundstein gelegt

Im Essener Szenestadtteil Rüttenscheid ist jetzt mit der Grundsteinlegung der offizielle Startschuss für das Neubauprojekt „Parc du Sud“ gefallen. Hier entsteht ein Ensemble aus sechs Gebäuden mit insgesamt 179 Wohnungen, 56 davon öffentlich gefördert.

„Wir freuen uns, unser Wohnangebot um ein weiteres modernes Quartier in attraktiver Lage ergänzen zu können“, sagte Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung, dazu. Er lobte auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Essen

sowie dem Projektpartner Arsattec, der die Fläche entwickelt hatte. Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen betonte, wie wichtig „zeitgemäßer, aber bezahlbarer Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen“ in einer wachsenden Stadt wie Essen sei.

Die 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen sind barrierefrei, zwischen 51 und 125 Quadratmeter groß und somit für Singles und Paare ebenso geeignet wie für Familien. Die Fertigstellung der Gebäude wird für den Sommer 2023 erwartet.

Pilotprojekt für mehr Artenvielfalt

Im VIVAWEST-Quartier Böhmerwaldsiedlung ist ein interessantes Pilotprojekt angelaufen. Das Ziel: einen Lebensraum für Insekten und andere Tiere zu schaffen und so auch die Aufenthaltsqualität für die Mieter zu erhöhen. Zunächst wurden in den Innenhöfen der Gebäude an der

Krainer Straße Obstbäume gepflanzt, dann zwischen den Bäumen Flächen für Wildgräser und -blumen angelegt. Außerdem wurde an der Westfalenburg eine zusätzliche Fläche für Blühpflanzen geschaffen.

Eine nachhaltige Gestaltung des Wohnumfelds ist VIVAWEST als zukunftsorientiertem Wohnungsunternehmen besonders wichtig. Dazu Uwe Eichner, Vorsitzender der Geschäftsführung: „Mit Pilotprojekten wie diesem gehen wir neue Wege und erhoffen uns Erkenntnisse darüber, wie sich eine ökologisch hochwertige und attraktive Bewirtschaftung des Wohnumfelds auf die Artenvielfalt im Quartier und die Lebensqualität der Mieter auswirkt.“

Sollte die – für die Mieter kostenneutrale – Maßnahme ein Erfolg sein, könnte sie zum Vorbild für ähnliche Projekte in anderen Quartieren werden.



Platz für Pflanzen und Tiere bietet das Projekt in der Dortmunder Böhmerwaldsiedlung

Computer in Bottrop und Bochum gespendet

Die Vivawest Stiftung spendete 15 Computer an das Mehrgenerationenhaus des IFAK e. V. im VIVAWEST-Quartier in Bochum-Dahlhausen. Die Spende helfe dabei, „digitale Bildung zu fördern und mehr Teilhabechancen zu bieten“, so Einrichtungsleiterin Ayse Ertürk. Die Computer werden allen Menschen aus dem Quartier zur Verfügung stehen, Kinder und Jugendliche können sie zum Beispiel nutzen, um Hausaufgaben zu erledigen.

Weitere zehn Computer spendete VIVAWEST, um ein Projekt



Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, und Ayse Ertürk, Einrichtungsleiterin Mehrgenerationenhaus des IFAK e. V. in Bochum-Dahlhausen

zur digitalen Bildung in Bottrop zu unterstützen. Der Verein GemeinSinnSchafftGarten e. V. bietet einen 40-stündigen Kurs an, bei dem lernschwache Schülerinnen und Schüler eine digitale Schnitt-

zeljagd erstellen. „Wir freuen uns, den Verein bei der Umsetzung von innovativen Bildungsprojekten wie diesem zu unterstützen“, sagt Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung.

Glückwunsch: 25 Jahre RHZ



Zwei von vielen: RHZ beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um die Belange der VIVAWEST-Mieter kümmern

Helmut Kohl war noch Bundeskanzler, Oliver Bierhoff machte Deutschland mit seinem „Golden Goal“ zum Fußball-Europameister – und das RIAG Handwerks-Zentrum, kurz RHZ, wurde gegründet. Damals, 1996, startete RHZ mit rund 100 Beschäftigten, auch als Maßnahme, um beim absehbaren Ende des Steinkohlenbergbaus den „Fall ins Bergfreie“ zu verhindern. Inzwischen ist eine Erfolgsstory daraus geworden, fast 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei RHZ, der größten Dienstleistungsgesellschaft im Vivawest-Konzern.

Zu beeindruckend wissen auch diese Zahlen: 116.500 Reparatureinsätze fallen jährlich bei RHZ an, dazu 15.400 Heizungswartungen, 725 Wohnungsmodernisierungen und einiges mehr.

Damit RHZ auch in Zukunft den VIVAWEST-Mietern schnell, unkompliziert und auf qualitativ hohem Niveau helfen kann, setzt man hier verstärkt auf den Nachwuchs: 42 Auszubildende haben im August 2021 an den fünf Standorten angefangen, die Ausbildungswerkstatt in Gelsenkirchen sucht deutschlandweit ihresgleichen.

Füreinander, miteinander 4

Die Vivawest Stiftung unterstützt ein wichtiges Bildungsprojekt in Gelsenkirchen; Ferienfreizeiten in sechs VIVAWEST-Quartieren

Einer von uns 7

Der Lieblingsort des Musikers Hannes Weyland? Die eigene Küche

Wir packen an 8

Neu im Angebot von VIVAWEST: moderne Wohnungen in Brühl, Moers und Ahlen

Meine vier Wände 10

Schicker Couchtisch zum Selbstmachen; Tipps zur Beleuchtung während der dunklen Jahreszeit

Unsere Mieter 13

Zu Besuch bei dem Tischtennisprofi und zweifachen Paralympics-Silbermedaillengewinner Thomas Schmidberger in Düsseldorf

VIVAWEST persönlich 14

Freiwillige Fluthelfer: VIVAWEST-Mitarbeiter im Einsatz nach der Katastrophe

Unsere Quartiere 16

Jeden Tag ein bisschen besser: ein Rundgang durch das VIVAWEST-Quartier Borsig-West

Das aktuelle Thema 18

Schmecken lecker und sind gesund: Superfoods aus Deutschland

Was erleben 19

Auch abseits der Spieltage ein Hit für die ganze Familie: ein Besuch in NRWs Fußballtempeln

Entdecken 20

Der echte Stern von Bethlehem; Knallbonbons selbst basteln

Rätsel 21

Machen Sie mit und gewinnen Sie

Service 22

Vögel füttern – aber richtig. Plus: wichtige Kontaktdaten für Mieter



Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen.



Voller Vorfreude: die achtjährige Rayan auf dem Weg zur Hausaufgabenbetreuung



Rayan und ihre Mitschülerinnen beim gemeinsamen Lernen mit Katja Schrader. Auch auf die Einhaltung der Coronaregeln wird geachtet

Lust aufs Lernen

Für viele Schülerinnen und Schüler brachte die Coronazeit große Lerndefizite mit sich. Von VIVAWEST unterstützte Bildungsprojekte wie „GEbildet“ wollen helfen. Die Kinder nehmen das gern an. Ein Beispiel aus Gelsenkirchen

Vor dem Jugendtreff des Amigonianer soziale Werke e. V. im Gelsenkirchener Stadtteil Feldmark ist jede Menge los. Freitagnachmittags ist die Schule erst mal vergessen, und es wird gespielt. Die Kids fahren auf dem Gelände laut und fröhlich Inlineskates, treffen sich auf dem Spielplatz und haben zusammen Spaß. Dabei ist auch die achtjährige Rayan. Sie kommt gern und regelmäßig. „Ich mag hier alles! Es sind immer so viele da, die ich kenne. Auch meine Freundinnen und Cousins“, erzählt die Zweitklässlerin und strahlt. „Oft mache ich hier auch meine Hausaufgaben.“

Vertrautes Umfeld

Rayan gehört zu den rund 35 Kindern, die aktuell durch das Bildungsprojekt „GEbildet – Hausaufgaben machen, Schule schaffen“ gefördert werden. Eine notwendige Maßnahme, denn wer es vor der Coronapandemie schon nicht leicht in der Schule hatte, entwickelte durch Distanz- und Wechselunterricht oft erst recht große Lerndefizite.

„Unser Angebot richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der Klassen eins bis sieben, die aus Feldmark-Nord stammen und ergänzende Hilfe brauchen“, erklärt Katja Schrader. Sie ist Standortleiterin der Amigonianer in Gelsenkirchen. Wie definiert sie das Ziel des Projekts, das im Mai 2020 startete? „Wir wollen den Kindern durch gezielte Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung dabei helfen, den Schulalltag erfolgreich zu bewältigen. Nach fast zwei Jahren Pandemie nötiger denn je!“



Aus ihrer Sicht ein enormer Vorteil: Den Kindern und Jugendlichen sind die Einrichtung der Amigonianer und deren Mitarbeiter vertraut und oft bereits wichtiger Teil ihres Alltags. Hier spielen und lernen sie gemeinsam, treffen auf Ordensbrüder, Pädagogen, Sozialarbeiter, Erzieher und Ehrenamtliche. Und die zeigen ihnen: Ihr seid uns wichtig, wir sind für euch da. „Das ist alles schon sehr familiär“, sagt Katja Schrader. „Wir kennen die Kinder und ihre Familien gut, wissen, wo wir unterstützen können. Es ist ja entscheidend, dass alle Kinder einen guten Start in die Schule haben, gerade ab der ersten Klasse. Das ist leider nicht gegeben.“ Das gilt besonders für Stadtteile wie Feldmark-Nord, wo sich die Einrichtung befindet. Hier gibt es einen hohen Anteil an sozial benachteiligten Familien und Menschen mit Migrationshintergrund.

Auch Rayans Familie lebt hier. „Ich wohne seit 1998 auf der Aldenhofstraße“, erzählt ihre Mutter, die VIVAWEST-Mieterin Amal Hussein Mohamed. Schon ihre älteren Kinder sind gern zu den Amigonianern gegangen. „Rayan kann es mittags gar

nicht abwarten, sie möchte nach der Schule sofort zum Treff. Wenn sie mal krank ist und nicht darf, wird sie richtig sauer.“ Rayans Mutter lacht und sagt, sie sei selbst sehr froh, dass es dieses Angebot der Hausaufgabenbetreuung gibt. „In Zeiten der geschlossenen Schulen war es für mich schwer, die Kinder zu Hause zu betreuen. Ihnen richtig zu helfen. Und Rayan konnte sich nicht so gut konzentrieren, wenn ihre kleine Schwester sie beim Lernen gestört hat. Dann war sie genervt.“ Hussein Mohamed findet, dass bei den Amigonianern großartige Arbeit geleistet wird. „Hier werden Eltern und Kinder toll unterstützt. Das hilft uns sehr.“

Bildungsweg begleiten

Auch Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, sieht, dass die Coronapandemie und die dadurch erschwerten Lernbedingungen gerade die Kinder und Familien vor noch größere Herausforderungen gestellt haben. „Umso wichtiger und wertvoller sind Initiativen wie die der Amigonianer, die unsere Mieterkinder auf ihrem Bildungsweg begleiten und fördern. Dabei helfen wir gern.“

„Wir helfen gern dabei, unsere Kinder auf ihrem Bildungsweg zu fördern“

Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung



Rayan mit ihrer Mutter Amal Hussein Mohamed und Katja Schrader

„Gezielte Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung“: Katja Schrader, seit 2015 Standortleiterin der Amigonianer, im Hausaufgabenraum



Katja Schrader freut sich über die Unterstützung von VIVAWEST bei dem Projekt und führt durch die Einrichtung. Neben Freizeit- und Bastelräumen gibt es eine Küche und eben den Hausaufgabenraum, der mit entsprechendem Mobiliar sowie Materialien zum Lernen ausgestattet ist. „Hier findet montags bis donnerstags in der Zeit von 14 bis 17 Uhr die Hausaufgabenbetreuung statt“, erklärt sie. „Es geht dabei nicht darum, dass den Kindern die Lösungen vorgesagt werden. Stattdessen wird gemeinsam mit unseren Pädagoginnen und ehrenamtlichen Helfern geschaut, wo Lösungswege sind. Wir wollen zum selbstständigen Lernen anregen, die Kinder ermutigen, sich dann auch in der Schule einzubringen.“

Das gelingt gut. Dafür fallen Katja Schrader viele positive Beispiele von Kindern und Jugendlichen ein, die nach ersten Startschwierigkeiten gute Erfolgserlebnisse in der Schule und auf ihrem Bildungsweg hatten. Entsprechend begehrt sind solche Projekte wie aktuell „GEbildet“ in Gelsenkirchen. Dazu Katja Schrader: „Aktuell haben wir 15 Kinder auf der Warteliste. Es gibt so viele Kinder mit hohem Bedarf. Aber wir können nicht mehr aufnehmen, weil wir den einzelnen Kindern gerecht werden wollen. Sie sollen so gut wie nur möglich betreut werden.“

INFORMATION

AMIGONIANER

Der Orden der Amigonianer besteht weltweit aus etwa 400 Brüdern. In Deutschland hat der Orden zwei Niederlassungen: in Gladbeck und in Gelsenkirchen. Der Amigonianer soziale Werke e. V. bietet in Gelsenkirchen offene und wohngebietsorientierte Kinder-, Jugend- und Familienarbeit an. Der Orden leistet hier seit mehr als 30 Jahren hervorragende Arbeit. Diese Arbeit wird von der Vivawest Stiftung finanziell unterstützt.



Mehr über die Amigonianer erfahren Sie, wenn Sie diesen QR-Code scannen



Happy Halloween! In Dorsten bastelten Jungen und Mädchen aus Waschmittel- flaschen oder Kunststoffbechern Spinnen und Gespenster als Deko für die gruseligste Zeit des Jahres



Farbenfrohen Spaß hatten die Kinder bei der Ferienfreizeit in Gelsenkirchen

Großer Ferienspaß

Vom Fußball-Camp über gemeinsame Back- und Bastelaktionen bis zum Upcycling-Workshop: In den Herbstferien fanden wieder die beliebten Ferienfreizeiten für Mieterkinder statt



Auf Fitness und Bewegung setzte das Ferienprogramm des Mehr- generationenhauses des IFAK e. V. in Bochum. Die Kinder probierten sich unter anderem beim Yoga aus



Leider mussten sie im Jahr 2020 wegen der Coronapandemie ausfallen, aber in diesem Herbst fanden die Ferienfreizeiten für Mieterkinder endlich wieder statt. Während der Ferien im Oktober

konnten Sechs- bis Zwölfjährige aus sechs VIVAWEST-Quartieren an den einwöchigen Angeboten teilnehmen und sich kreativ oder sportlich aus- toben. Spiel, Spaß und viel Gemein- schaft inklusive.

„Uns sind ein gutes Miteinander und eine gute Nachbarschaft in unse- ren Quartieren sehr wichtig“, sagte Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, die es ermöglichte, dass „unsere Mieterkinder abwechs- lungsreiche Ferientage hatten“.

In Bottrop bot der GemeinSinn- schaftGarten e. V. Naturerkundungen an, der Verein SG Bockum-Hövel 2013 e. V. veranstaltete in Hamm ein Fuß- ball-Camp für 60 Nachwuchskicker, in Dorsten bastelten die Kinder Hal- loween-Deko. 15 Kinder nahmen an einem Ferienprogramm mit Kunst- Workshop teil, das die Amigionaner in Gelsenkirchen auf die Beine gestellt hatten. Begeistert aufgenommen wurden auch die Ferienfreizeiten in Bochum, wo 21 Kinder zum Beispiel ihren ersten Yogakurs hatten, und in Selm, Lünen und Umgebung, wo die Waldschule Cappenberg 30 kleine Naturforscher in die Geheimnisse des Waldes einweihte.

6 Fragen an Hannes Weyland

Als Musiker ist die Bühne sein zweites Zuhause. Und sein erstes? Die Dachgeschosswohnung in Bochum, in der Hannes Weyland mit seiner Familie lebt

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste eigene Wohnung?

Das war erst die 34-Quadratmeter-Schuhschachtel, die auch die erste eigene Wohnung meiner Frau war. Dort zog ich für ein paar Monate ein, bevor wir die erste gemeinsame Wohnung suchten. Das waren dann zwei aufeinandergestapelte Schuh-schachteln.

Was war daran wichtig?

Die erste echte Unabhängigkeit und gleichzeitig die ständige Nähe zu meiner Frau. Und ihrer Kaffeemaschine.

Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?

Zu oft. Ich hatte durch die Nomaden-DNA meiner Mutter bereits über zehn Umzüge hinter mir, als ich von zu Hause auszog. Dann kam die Studentenzzeit, und es wurde nicht bedeutend weniger. Insgesamt komme ich locker auf über 20 Umzüge.

Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?

Zuerst waren es unsere beiden Katzen. Weil sie Freigänger waren, brauchten wir Erdgeschosswohnungen. Als die Katzen gegangen waren, kam unser Sohn. Der tatsächlich noch ein bisschen anspruchsvoller ist als die Haustiere.

Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?

Meine Wohnung ist Rückzugsort, Privatraum und kreativer Stützpunkt. Hier muss ich einfach ganz ich sein können – als Mensch und als Musiker. Ich muss mich unbedingt wohlfühlen und gleichzeitig inspiriert bleiben.

Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!

Das Lieblingszimmer in jeder Wohnung war bisher immer die Küche. Selten hatte ich mal eine Wohnung, in der dieser Raum nicht groß genug war, um mich dort die meiste Zeit des Tages aufzuhalten. Ich habe in der Küche nicht nur gekocht, gegessen und gechillt, sondern immer auch Songs geschrieben, mit Mitmusiker*innen geprobt und Aufnahmen gemacht. Ganz ehrlich, die Küche ist doch der Ort, wo eine Hausparty stattfindet, oder? Hier steht das Chili auf dem Herd und liegt das Bier im Kühlschrank. Was will man mehr?

VIVAWEST-Mieter kennen den Singer-Songwriter Hannes Weyland von seinen beliebten Hofkonzerten

Modernes Wohnen in guter Lage

Seit Kurzem in der Vermarktung: 48 neue Mietwohnungen im Stadtteil Moers-Repelen

Der Stadtteil Repelen liegt im Nordwesten der Stadt Moers, die neuen VIVAWEST-Mietwohnungen befinden sich auf der Stormstraße 57, 59 und der Parkstraße 27. Von hier aus erreicht man zu Fuß Einkaufsmöglichkeiten, Kindertagesstätten und Arztpraxen ebenso wie Cafés, Restaurants und die Bus-

haltestelle Parkstraße. Wer häufig mit dem Auto unterwegs ist, wird es zu schätzen wissen, dass das Autobahnkreuz Kamp-Lintfort nur wenige Fahrminuten entfernt liegt.

Auch in Sachen Freizeit hat die Gegend viel zu bieten, diverse Sportanlagen und Fitnessstudios befinden sich in der Nähe, und bis



Der Jungbornpark liegt in unmittelbarer Nähe: So sehen die neuen Gebäude auf der Stormstraße in Moers aus. Oben rechts ein Mustergrundriss



Ein neues Quartier in Brühl

Insgesamt 99 hochwertige Wohnungen, verteilt auf neun Gebäude, baut VIVAWEST in der Weißer Straße/Bergerstraße



Modernes Wohnen und ein integrierter Spielplatz: Geplanter Vermarktungsbeginn für das neue VIVAWEST-Quartier in Brühl ist Februar 2022



zum Jungbornpark sind es nur wenige Fußminuten. Eine kurze Autofahrt führt die Mieter zur Halde Rheinpreußen, wo sie bei Spaziergängen den Blick über Duisburg, Bottrop und Kamp-Lintfort genießen können.

Nicht nur die Lage der 48 neuen Wohnungen weiß zu überzeugen, auch die Ausstattung der dreigeschossigen Gebäude bietet viele Pluspunkte. Die 2,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen sind zwischen 58 und 98 Quadratmeter groß und somit für Singles und Paare ebenso geeignet wie für Familien. In sämtlichen Wohnräumen wurden Design-PVC-Böden verlegt, und sie verfügen über Fußbodenheizung. Die Wände und Decken sind mit Raufaser tapeziert und weiß gestrichen, die hochwertig ausgestatteten Bäder haben einen Fliesenboden, eine bodengleiche Dusche und einen Handtuchheizkörper.

Balkone und Terrassen

Wer im Erdgeschoss wohnt, freut sich über eine Terrasse, die Wohnungen im 1. und 2. Geschoss haben groß-

zügige Balkone, auf denen sich die Sonne genießen lässt. Zur weiteren Ausstattung gehören eine Videogegensprechanlage und elektrische Rollläden an den meisten Fenstern. Ein Aufzug sorgt für Barrierearmut, mit ihm lassen sich die Wohnungen ebenso stufenlos erreichen wie die Keller- und Fahrradräume.

Die Autobesitzer unter den Mietern freuen sich dank der 34 Außenstellplätze und 14 Garagen über eine Parkplatzgarantie.

INFORMATION

WOHNEN IN MOERS

Interesse an einer Wohnung in Moers-Repelen?
Rufen Sie uns an unter Telefon 02841 5097-11000 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: mieten@vivawest.de

In Ahlen entstehen 42 Wohnungen

Voraussichtlich ab Juli 2022 bezugsfertig: neues Zuhause für Singles, Paare und Familien

Auf dem alten Schlachthofgelände an der Weißer Straße/Bergerstraße entstehen momentan neun neue Gebäude mit insgesamt 99 modernen Mietwohnungen, 16 davon öffentlich gefördert. Die Größen der barrierefreien 2,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen variieren zwischen etwa 55 und 123 Quadratmetern. Sie sind somit für Familien geeignet, aber auch für Paare und Singles jeden Alters.

Die Wohnungen haben eine gehobene Ausstattung. Sie verfügen über elektrische Rollläden an sämtlichen Fenstern, einen hochwertigen Parkettboden mit Fußbodenheizung und eine Videogegensprechanlage. In den modernen Bädern werden bodengleiche Duschen eingebaut, in einigen Wohnungen gibt es zusätzlich eine Badewanne, dazu kommen Waschmaschinen- und Trocknerplätze. Auch für Außenflächen ist gesorgt: Die Wohnungen haben Balkone, Terrassen oder in den oberen Stockwerken Dachterrassen.

Für die Autofahrer unter den Mietern stehen insgesamt 100 Tiefgaragenstellplätze zur Verfügung.

Alle neun Gebäude verfügen über Fahrstühle, die einen ungehinderten Zugang zu sämtlichen Wohnungen und Kellerräumen ermöglichen.

Gute Lage in Brühl

Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs sowie Arztpraxen, Cafés und Restaurants sind in wenigen Fahrminuten zu erreichen. Gleich um die Ecke befinden sich mehrere Bushaltestellen, auch andere Städte sind gut angebunden. Die Innenstädte von Köln und Bonn zum Beispiel liegen mit dem Auto nur gut 30 Fahrminuten entfernt.

INFORMATION

WOHNEN IN BRÜHL

Interesse an einer Wohnung in Brühl?
Rufen Sie uns an unter Telefon 0221 13997-11000 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: mieten@vivawest.de



Mit Laubengängen: drei Häuser in dreigeschossiger Bauweise im Süden von Ahlen

Zwischen 64 und 85 Quadratmeter haben die 42 Wohnungen (2,5 und 3,5 Zimmer), die zurzeit in der Ahlemer Otto-Hue-Straße im Süden der Stadt entstehen. Zur Ausstattung gehören moderne Design-PVC-Böden und Fußbodenheizung sowie Bäder mit einer bodengleichen Dusche und teilweise zusätzlicher Badewanne. Alle Wohnungen haben einen Balkon oder eine Terrasse. Zu den weiteren Annehmlichkeiten zählen eine Gegensprechanlage sowie ein Aufzug. Dazu stehen den Mietern zwölf Garagen und 30 Außenstellplätze zur Verfügung.

Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants sind ebenso fußläufig zu erreichen wie Kindergärten, Arztpraxen und ein Spielplatz. Ebenfalls

in unmittelbarer Nähe: eine Bushaltestelle, die Linie C3 führt ins Zentrum. Erholungssuchende kommen im Parkbad auf ihre Kosten, der Erlengrundpark und ein Naturschutzgebiet sind nur wenige Fahrminuten entfernt.

INFORMATION

WOHNEN IN AHLEN

Interesse an einer Wohnung in Ahlen?
Rufen Sie uns an unter Telefon 02382 981-11000 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: mieten@vivawest.de

Fotos: 3D-RenderMachine GmbH (3), HH Vision

SCHRITT FÜR
SCHRITT

EINKAUFLISTE

- Papptonne Ø40 cm und circa 45 cm hoch, zum Beispiel bei eBay erhältlich
- 23 Halbrundstäbe 2,8 × 45 cm
- 1 Holzfaserplatte circa 45 × 45 cm
- 4 Holzklötzchen etwa 1 × 6 × 3 cm
- Mattlack in Wunschfarbe
- Pinsel
- Zirkel
- Schleifpapier
- Montagekleber
- Nagelpistole
- Stichsäge
- Wasserwaage



Eine runde Sache

Neue Akzente im Wohnzimmer: Wer hätte gedacht, dass dieser schicke Couchtisch nur aus Holz und Pappe besteht und supereinfach nachzumachen ist?



Wer gern einen „kleinen Bruder“ seines Couchtischs hätte: Eine etwa 30 Zentimeter hohe Variante passt dazu, die Bauweise ist gleich



1

VERKLEIDEN

Den ersten Halbrundstab mithilfe der Wasserwaage senkrecht auf die Tonne kleben. Nun nacheinander Stab für Stab mit Montagekleber versehen und aneinanderstoßend um die Tonne reihen. Die Stäbe zusätzlich von innen mit einer Nagelpistole befestigen.



2

JETZT GEHT'S RUND

Mit dem Zirkel einen Kreis mit 41 cm Durchmesser auf die Holzfaserplatte zeichnen, mit der Stichsäge aussägen und die Kanten abschleifen.



3

LACK UND KLEBER

Tonne und Holzplatte in der Wunschfarbe lackieren und trocknen lassen. Die vier Holzklötze mit der langen Seite auf drei, sechs, neun und zwölf Uhr unten in den Innenraum der Tonne kleben (bündig) und gut trocknen lassen. Das ist die Auflagefläche für die Holzplatte.

4

DECKEL DRAUF

Die Tonne umdrehen, sodass die Klötze am oberen Rand sind. Auf die nach oben zeigenden Flächen der Holzklötzchen Kleber geben. Die lackierte Holzplatte auf den Boden legen, die Tonne wieder mit den Klötzen nach unten umdrehen und vorsichtig auf die Platte setzen. Leicht andrücken, trocknen lassen – und fertig!



UNSERE EXPERTIN

Maren Clauberg ist Grafikerin von Beruf – und in ihrer Freizeit mindestens genauso kreativ. Im Blog „makajumy“ teilt sie ihre Leidenschaft für DIY und fürs Backen, von selbst gemachten Vasen bis zum köstlichen Apfelkuchen.



makajumy.de
 Instagram: [instagram.com/makajumy/](https://www.instagram.com/makajumy/)
 Pinterest: [pinterest.de/makajumy1/_created/](https://www.pinterest.de/makajumy1/_created/)



Omas Hausmittel



Essig vertreibt Fett- und Bratengeruch

Von der Weihnachtsgans an Heiligabend bis zum Fondue an Silvester: So lecker die Schlemmereien während der Feiertage auch sind, nicht selten hinterlassen sie einen unangenehmen Fettgeruch in der Wohnung. Um diesen schnell wieder loszuwerden, greift man am besten zu Essig. Ein Teil Essig wird mit zwei Teilen Wasser aufgeköchelt. Anschließend gibt man die heiße Flüssigkeit in Schälchen und verteilt diese in den betroffenen Räumen. Der fettige, schwere Geruch in der Luft wird mithilfe des Essigs neutralisiert.

Auch Oberflächen können gut mit dem Gemisch gereinigt werden. Und keine Sorge: Der etwas strenge Eigengeruch des Essigs verflüchtigt sich schnell wieder. Wer trotzdem ein wenig davon ablenken möchte, kann etwas Rosmarin, eine Zimtstange oder Zitrone zu dem Essiggemisch geben.



Je später der Abend... desto wärmer sollte das Licht in den eigenen vier Wänden sein

Die richtige Beleuchtung gegen den Winterblues

In der kalten Jahreshälfte verfallen wir leicht in den altbekannten Winterblues: Durch den Mangel an Sonnen- und Tageslicht haben wir weniger Energie, zusätzlich macht uns das nasse, kalte Wetter zu schaffen. Um diesem Effekt entgegenzuwirken, helfen regelmäßige Spaziergänge an der frischen Luft und das Auskosten der limitierten Sonnenstunden. Aber auch in den eigenen vier Wänden lässt sich so einiges tun. Vor allem die richtige Beleuchtung kann ein erheblicher Wohlfühlfaktor sein.

Stimmungsaufhellend sind beispielsweise Tageslichtlampen, die es inzwischen nicht nur im Lampenfachgeschäft, sondern auch in jedem Baumarkt gibt. Sie können dabei helfen, den Lichtmangel in den dunklen Jahreszeiten auszugleichen. Es gibt diese Lampen in vielen verschiedenen Leuchtstärken, je nachdem, ob sie therapeutisch eingesetzt werden – was bedeutet, dass man etwa eine halbe Stunde direkt davor sitzt – oder einfach, um den Raum zu erhellen.

Wer auf Tageslichtlampen verzichten, aber die Beleuchtung in seinem Zuhause dennoch optimieren will, sollte darauf achten, die Räume mit unterschiedlichen Lichtquellen auszustatten – vor allem das Wohnzimmer. Deckenlampen sollten blendfrei sein und ihr Licht möglichst gleichmäßig verteilen. Wichtig für die Stimmung im Raum sind auch Lampen, die nur punktuell Licht liefern,

zum Beispiel Leselampen, Punktstrahler oder kleine Tischlampen. Sie teilen den Raum quasi in Lichtzonen ein und setzen durch ihr Design oft weitere Akzente.

Beim Leuchtmittel sollte unbedingt darauf geachtet werden, Energiesparmodelle auszuwählen. Diese verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom als herkömmliche Leuchtmittel und schonen so nicht nur die Umwelt, sondern langfristig auch das Portemonnaie.

Gerade in der Zeit um Weihnachten kommen neben Lampen auch andere Leuchtquellen zum Einsatz, Kerzen und Lichterketten etwa. Sie sind zwar schön stimmungsvoll, sorgen aber mit ihrem schummrigen Licht nicht dafür, dass wir uns wacher fühlen, ganz im Gegenteil: Sie machen uns müde.

Grundsätzlich empfehlenswert sind Lampen mit einer Dimmfunktion, über die man sowohl die Helligkeit als auch die Farbe des Lichts regelt. Der Körper braucht sowohl das eher kühle, weißbläuliche als auch das warme, gelbe Licht. Kühleres Licht wirkt aktivierend auf den Körper und hilft ihm beim Sich-wach-Fühlen. Allerdings kann es uns auch am Einschlafen hindern. Daher sollte man grelle Lichtquellen – Lampen, aber auch Bildschirme – kurz vor dem Schlafengehen vermeiden und zu später Stunde eher auf Kerzen oder indirekte Beleuchtung setzen.

Gut angekommen

Bei den Paralympics in Tokio holte der Tischtennisprofi Thomas Schmidberger zweimal Silber. In Sachen Wohnen hat er Gold gewonnen: Im VIVAWEST-Quartier Schöffenhöfe in Düsseldorf fand er genau die Wohnung, die er suchte



Zwei Silbermedaillen brachte Thomas Schmidberger aus Tokio mit: Im Einzel und mit der Mannschaft wurde er jeweils Zweiter

Auf den Punkt gebracht

- 1 An der Wohnung gefällt mir besonders ...**
... der Garten, die zwei Bäder, der Aufzug in die Tiefgarage. Alles ist perfekt.
- 2 Meine Nachbarn ...**
... sind offen und nett – mit einigen bin ich schon befreundet.
- 3 Bei mir ums Eck ...**
... ist mein Trainingscenter und eben Düsseldorf mit allen Vorzügen einer Großstadt.

Gut gelaunt begrüßt uns Thomas Schmidberger in seiner Erdgeschosswohnung in der Mindener Straße in Düsseldorf-Oberbilk. Aufregende Zeiten liegen hinter ihm. Der Tischtennispieler verpasste nur knapp die Goldmedaille bei den Paralympics in Tokio, verlor um Haarsbreite gegen seinen chinesischen Gegner. „Natürlich ist man kurz danach richtig schlecht gelaunt“, sagt der 30-Jährige und lacht. „Aber hey, jetzt freu ich mich über das, was ich erreicht habe. Weiter geht’s!“

Hohe Ansprüche an die neue Wohnung

Dass Schmidberger im November 2020 von seiner Heimat im Bayerischen Wald nach Düsseldorf zog, hat viel mit seinem Sport zu tun. Denn hier befindet sich das deutsche Tischtenniszentrum, sein aktueller Verein ist Borussia Düsseldorf. Jahrelang pendelte Thomas Schmidberger zum Training. „Nachdem ich mein Studium abgeschlossen hatte, war es Zeit für Veränderung“, sagt er. „Da musste ich nur noch meine Freundin über-

reden, mit mir hierherzuziehen.“ Hat geklappt! Im VIVAWEST-Quartier auf der Mindener Straße, in einer rund 82 Quadratmeter großen, barrierefreien Parterrewohnung mit kleinem Garten, fanden Thomas Schmidberger, seine Freundin Becky und Hund Pepe ihre absolute Traumwohnung.

„Wir hatten einige Ansprüche und Kriterien“, erzählt der Sportprofi. „Zwei Bäder, Haustiere erlaubt, barrierefrei und mit einem Aufzug, der in die Tiefgarage geht. Hier haben wir das alles!“ Wichtig war für Thomas Schmidberger natürlich die Nähe zum Trainingszentrum – und auch das passt. „Es ist nur vier Kilometer Luftlinie entfernt.“

Wie kam Schmidberger, der seit seinem vierten Lebensjahr querschnittsgelähmt ist, zum Tischtennis? „In der Schule stand eine Tischtennisplatte, und wir haben in der Pause mit Schulheften als Schläger Rundlauf gespielt. Und ich war wirklich der Schlechteste“, erzählt er. „Aber irgendetwas hat mich gereizt. Als ich nach Hause kam, habe ich zu meinem Vater gesagt: ‚Papa, ich brauche eine



In seinem Garten entspannt Thomas Schmidberger gern mit einem guten Buch; zu seinem Auto kommt der Rollstuhlfahrer direkt mit dem Aufzug

Tischtennisplatte. Ich muss trainieren. Ich bin zu schlecht.“ Und so wurde bei mir zu Hause aus einem Partykeller ein Trainingsraum.“

Was folgte, war eine Erfolgsstory. Die will er von Düsseldorf aus fortsetzen. Stadt und Wohnumfeld gefallen ihm richtig gut. Die Menschen hier seien sehr offen, mit seiner Freundin sitze er gern am Rhein. „Und nachdem ich aufgrund von Corona und vor den Spielen in Tokio aus Angst vor einer Infektion wirklich sehr vorsichtig war,

können wir jetzt auch mal ins Kino, ins Museum oder auf der Kö shoppen.“

Mit einigen seiner Nachbarn ist Schmidberger bereits befreundet – wer einen Hund hat, knüpft schnell Kontakte: „Als mein letzter Hund ein Welpe war, habe ich meine Freundin kennengelernt.“ Das Private passt also bestens. Und wie geht es mit dem Sport weiter? „Die nächsten Paralympics sind 2024. Da will ich unbedingt dabei sein – schließlich habe ich noch eine Rechnung offen...“



Einen kurzen Film über Thomas Schmidberger sehen Sie, wenn Sie diesen QR-Code scannen

Die drei HVG-Mitarbeiter
Holger Gerhard, Florian
Seppelfricke und Dominik
Reinert (v. l.) im Einsatz
auf dem Gelände des
THW in Gelsenkirchen



„Es war sofort klar: Wir helfen!“

Die Flutkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz hat gezeigt, zu wie viel Solidarität Menschen in der Lage sind. Auch VIVAWEST-Mitarbeiter waren als freiwillige Helfer vor Ort im Einsatz. Vier von ihnen stellen wir hier vor

Wenige Tage vor dem Treffen mit der „bei uns“ auf dem Gelände des Technischen Hilfswerks (THW) in Gelsenkirchen fegte der erste starke Herbststurm über NRW. Holger Gerhard und seine Kollegen von der HVG Grünflächenmanagement GmbH hatten an diesem Tag viel zu tun. „Es galt, umgekippte Bäume wegzuräumen und Wege zu sichern“, erzählt er. Das gehört zu ihrem Job. Schließlich kümmern sie sich professionell um die Pflege und Sicherheit der Bäume in den VIVAWEST-Quartieren. Seit elf Jahren arbeitet der 37-Jährige bei HVG als Bauleiter. Er mag seine Arbeit. Zudem engagiert er sich seit fünf Jahren beim THW. Die ehrenamtliche Mitarbeit bei der THW-Ortsgruppe Gelsenkirchen verbindet ihn über den Arbeitsalltag hinaus mit seinen beiden VIVAWEST-Kollegen Dominik Reinert, 34, und Florian Seppelfricke, 25 – und das noch einmal mehr seit ihrem gemeinsamen Einsatz im vergangenen Juli bei einer der schlimmsten Flutkatastrophen Deutschlands.



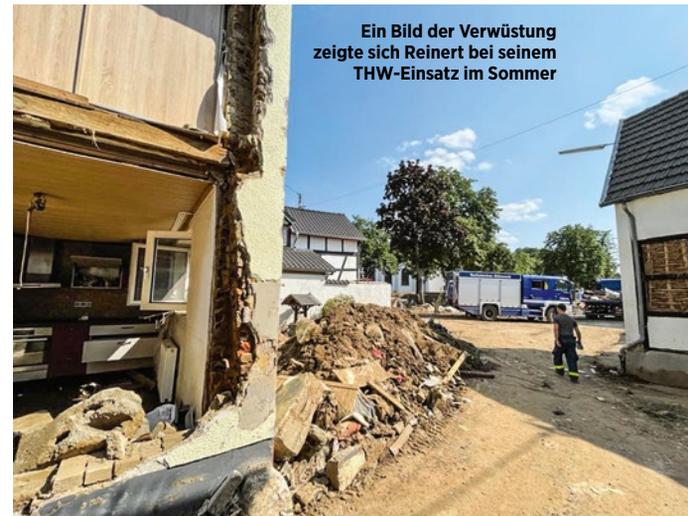
Er habe viel Hilfsbereitschaft erlebt, sagt Florian Seppelfricke



Ob für das THW oder hauptberuflich bei HVG: Holger Gerhard kann mit Extremsituationen umgehen



Die Flutkatastrophe beschäftigt Dominik Reinert auch heute noch



Ein Bild der Verwüstung zeigte sich Reinert bei seinem THW-Einsatz im Sommer

Alarm und Einsatz

„Es war sofort klar, dass wir helfen“, sagt Dominik Reinert. Er ist seit zwei Jahren beim Grünflächenmanagement als Disponent tätig, beim THW war er schon als Jugendlicher. „Einige Räumgruppen, zu denen auch ich gehöre, wurden in der Katastrophennacht alarmiert. Die ersten Einsätze gingen nach Hagen und Witten, um Keller leer zu pumpen, Häuser zu sichern. Dann wurden wir nach Euskirchen abgestellt...“

Was ihn dort und später auch im Erftgebiet erwartete, beschäftigt den Familienvater immer noch sehr. In Kooperation mit der Feuerwehr Gelsenkirchen, dem DRK und Notärzten wurde zunächst ein Behandlungsplatz für Hilfe suchende und verletzte Menschen aufgebaut. „Der erste Einsatz unserer Räumgruppe war nur unweit der Stelle, an dem ein komplettes Haus weggespült worden war.“ Das Bild davon fand sich später in allen Nachrichten.

Richtung Katastrophengebiet Bad Münstereifel waren Holger Gerhard und Florian Seppelfricke als Helfer in der Bergungsgruppe

unterwegs. Dort lagen Strom- und Gasleitungen offen, die Kanalisation war weggeschwemmt, Häuser hatten keine Wände mehr. „So stelle ich mir ein Kriegsgebiet vor“, sagt Gerhard. Das THW-Team sorgte im Sinne der Bewohner und aus Sicherheitsgründen zunächst einmal für Beleuchtung. Zudem galt es später, Straßen freizuräumen, Sicherheitswege zu schaffen und einsturzgefährdete Bauwerke abzutragen – es gab und gibt für die Helfer vor Ort jede Menge zu tun.

„Die wahnsinnige Zerstörung und das Leid der Menschen haben mich sehr mitgenommen. Teilweise sind Anwohner auf der Straße weinend zusammengebrochen“, so Holger Gerhard über die Herausforderungen beim Einsatz. Florian Seppelfricke, seit drei Jahren bei HVG für VIVAWEST als Baumpfleger tätig, fügt hinzu: „Das Leid im Katastrophengebiet war immens. Ich fand aber auch die Hilfsbereitschaft bemerkenswert, gerade von den kleinen Unternehmen und den vielen freiwilligen Helfern, die anreisten, um spontan zu helfen. Darunter

waren auch viele junge Leute!“ Und Dominik Reinert fasst zusammen: „Naturgewalten sind nicht steuerbar, es war Zerstörung pur. Zu Hause ist man dann sehr demütig, wenn alle gesund und behütet in einer intakten Wohnung sind.“ Für einen weiteren HVG-Kollegen galt das leider nicht: Sascha Kratzke zog sich im Einsatz für das THW einen komplizierten Fußbruch zu.

Mit Booten evakuiert

Zu den vielen ehrenamtlichen Helfern gehört auch Stefan Zenk. Der Schreiner arbeitet seit vier Jahren für das RHZ Handwerkszentrum im Bereich Kleinreparatur. Während der Hochwasserkatastrophe war der 38-Jährige für die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (DLRG) im Einsatz. Zenk ist Rettungsschwimmer für den DLRG-Bezirk Bochum, der die Hilfe koordinierte. „Ich war in der Nacht auf den 15. Juli in Eschweiler“, erzählt er, „habe Menschen aus ihren Wohnungen evakuiert, teilweise per Boot.“ Er und seine Kollegen konnten mehrere Personen aus den Häusern retten. „Etwa eine schwangere

Frau oder einen älteren Herrn mit offenem Beinbruch.“ Dramatische Szenen spielten sich ab, auch solche, von denen er nicht erzählen möchte. Am Schluss spricht Zenk aus, was für alle vier Helfer und VIVAWEST-Mitarbeiter gilt: „Natürlich muss auch der Arbeitgeber mitspielen, damit wir so im Einsatz sein können.“

INFORMATION

HVG GRÜNFLÄCHEN-MANAGEMENT

Mit dem Immobiliendienstleistungsunternehmen HVG Grünflächenmanagement GmbH (HVG) gehört ein über die Grenzen von NRW hinausführender Grünflächenmanager zu VIVAWEST. 380 Mitarbeiter an fünf Standorten kümmern sich professionell um die Pflege und Sicherheit der Freiflächen und Bäume in den Quartieren.



Hell, weitläufig und modern: der sanierte Boulevard am Lütgenholz



Beliebter Treffpunkt: der Mietergarten am Lütgenholz mit seinen Hochbeeten



Im Kreisverkehr am Borsigplatz steht ein vom BVB gesponsertes Nashorn inmitten eines insektenfreundlichen Blühstreifens



VIVAWEST-Quartiermeister Marco Beutler und Katharina Kwiring von GrünBau sorgen gemeinsam mit den Mietern für ein attraktives Wohnumfeld

Auf neuen Wegen

„Stern des Nordens“ – so nennen manche den Borsigplatz in Dortmund. Nordwestlich davon erstreckt sich das Quartier Borsig-West. Zu Besuch in einem Stadtteil im Aufbruch

Treffpunkt ist der Boulevard am Lütgenholz. In diesem Abschnitt des Quartiers Borsig-West sind alle Häuser von VIVAWEST bereits renoviert. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Gut gelaunt schließt Katharina Kwiring von der GrünBau gGmbH, vor Ort Kooperationspartner von VIVAWEST, das Tor zum hier gelegenen Mietergarten auf. Für das weitläufige Gelände haben alle Mieter, die sich am Gartenprojekt beteiligen möchten, einen Schlüssel. Es gibt eine schöne Streuobstwiese, einen Blühstreifen, verschiedene Obststräucher. Dazu einen Kräu-

tergarten, einen Sandkasten für die Kleinsten und Hochbeete, in denen jetzt Herbst- und Wintergemüse wie Grünkohl wächst. Ein guter Ort.

„Den Garten haben wir 2019 gemeinsam und nach Wünschen der Mieter gestaltet“, erzählt die Sozialwissenschaftlerin. „Seit 2021 haben wir auch eigene Bienenstöcke, die von einem Imker betreut werden. Wir konnten diesen Sommer schon Honig ernten, der unter dem Namen ‚flüssiges Gold‘ gegen eine Spende abgegeben wird. Das Schleudern des Honigs war eine schöne Ferienaktion mit den Kindern der VIVAWEST-Mieter.“

Dortmunder Graffiti-Künstler gestalten die Fassaden der frisch modernisierten Häuser, hier ein Beispiel aus der Unnaer Straße



All das wird von Mietern gern angenommen und ist nur eines der vielen Projekte, die GrünBau in enger Zusammenarbeit mit VIVAWEST stemmt. „Wir sind dafür bekannt, richtig gute Ideen zu haben“, sagt Kwiring und lacht.

Weiter geht es zur Unnaer Straße. An frisch renovierten Häusern werden letzte Gerüste abgebaut. Zu sehen sind künstlerische Graffiti und Wandsprüche wie „Vorsicht ist keine Freiheit und Leichtsin ist kein Mut“.

Auch die gemeinnützige GrünBau, die es nur regional in Dortmund gibt, hat in der Unnaer Straße 44 ihren Sitz. Seit 30 Jahren stellt sie eine Vielzahl toller Aktionen auf die Beine, die dem gesamten Borsig-West-Quartier zugutekommen. Vorteil? Im Stadtteil kennen sich Kwiring und die rund 200 Mitarbeiter von GrünBau bestens aus. Sie wissen, wie die Menschen hier ticken und wie sie sich ihr Wohnumfeld wünschen. Das zählt auch für VIVAWEST.

Nähe zu den Mietern

Einer, der sich ebenfalls bestens auskennt, ist Marco Beutler, der uns auf unserem Rundgang begleitet. „Der Kontakt und die Nähe zu den Bewohnern sind mir sehr wichtig“, sagt der VIVAWEST-Quartiermeister. Seit 2019 ist er nicht nur für sämtliche Lampen und die sonstigen Lichtquellen in Borsig-West

zuständig, sondern unter anderem auch für das Freihalten von Rettungswegen sowie die Kontrolle und tatkräftige Unterstützung in Sachen Müllentsorgung. „Es gibt jede Menge zu tun“, sagt er auf dem Spaziergang durch ein Quartier, das auf eine turbulente Geschichte blicken kann.

Stahl und Fußball

Im 19. Jahrhundert war der Borsigplatz Hotspot für die Schwerindustrie, vor allem die Stahlproduktion. Damals ließ sich Leopold Hoesch mit seiner Familie im Dortmunder Norden nieder und gründete die Hoesch AG, die bis in die 1980er-Jahre zu den größten Stahlkonzernen Europas zählte. Das erste Stadion des Ballspielvereins Borussia aus Dortmund befand sich an der Stelle, wo heute der Hoeschpark liegt. Das ist lange her. Mit dem Niedergang der Stahlkonzerne im Ruhrgebiet ging es auch mit den Quartieren nach und nach bergab – eine Entwicklung, die in den vergangenen Jahren gestoppt werden konnte.

Über Borsig- und Stahlwerkstraße geht es Richtung Dreherstraße. Kwiring zeigt auf ein großes Gelände. „Auf dem ehemaligen Hoeschgebiet entsteht bald eine Neubausiedlung.“ Die schönen alten Wohnhäuser auf der Dreherstraße stehen noch als Zeitzeugen, davor gibt es von den Mietern liebevoll gestaltete Baumscheiben. „Gerade die älteren

Mieterinnen mögen es, vor ihren Fenstern etwas Schönes zu sehen“, sagt Beutler. So pflanzte VIVAWEST hier jede Menge Kirschbäume, was der Straße den Zweitnamen „Kirschblütenweg“ einbrachte.

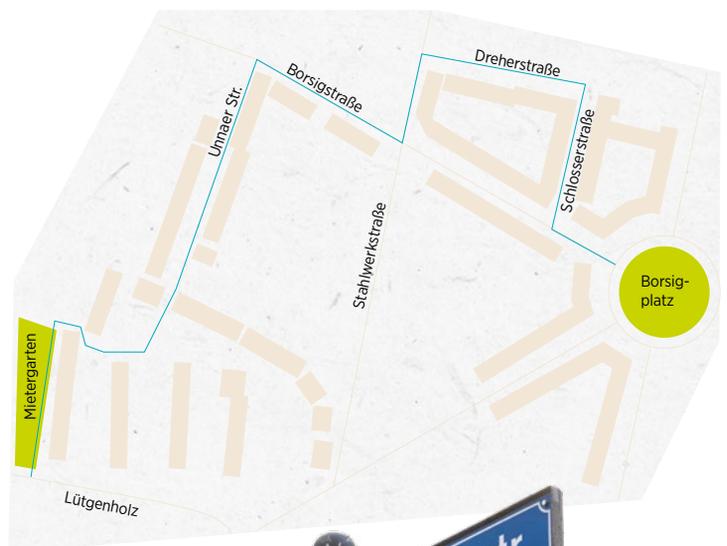
Weiter geht es in den imposanten Innenhof auf der Schlosserstraße mit seinem alten Baumbestand. Auch diesen Hof hat VIVAWEST mit Unterstützung von GrünBau nach Wünschen der Mieter gestaltet. So gibt es Geräte zum Cardio-Training, neue Sitzgelegenheiten, einen Spielplatz und seit 2021 eine Tischtennisplatte. Die hatten sich die hier wohnenden Studenten gewünscht. Am großen Grillplatz veranstaltet GrünBau Weihnachtsaktionen mit Winterfeuer. „Da ist immer eine sehr bunt gemischte Mieterschaft dabei“, so Kwiring.

Natürlich fehlt beim Spaziergang durch das Quartier der Fußball nicht. Reminiszenzen an den BVB sind hier überall zu finden. So auch auf dem Innenhof an der Oesterholzstraße 44–54. „Hier entsteht für die Kids und Jugendlichen ein neuer Bolzplatz“, sagt Marco Beutler. Davon kündigt bereits ein großflächiges Graffito der BVB-Spielerlegende Max Michallek.

Am berühmten Borsigplatz, Schauplatz unzähliger Autokorsos nach gewonnenen Spielen und Meisterschaften, endet der Spaziergang. Die Skulptur eines Nashorns im dortigen Kreisverkehr hat der BVB gesponsert. Es steht gemütlich in einem im Sommer prächtig bunten Blühstreifen. „Und der ist natürlich von uns!“, ruft Katharina Kwiring lächelnd zum Abschied.

Quartier Borsig-West

Borsig-West umfasst das Gebiet zwischen Oesterholzstraße, Borsigstraße und Oestermarsch. In dem rund 850 Wohnungen umfassenden Quartier entstehen modernisierte und künstlerisch aufgewertete Fassaden, neu gestaltete Hauseingänge, Hausflure und Müllstandplätze sowie erstmals angebaute Vorstellbalcone. Dazu kommt eine umfassende Neugestaltung der Außenanlagen. Mehr als 17 Millionen Euro hat VIVAWEST bereits in die Modernisierung von 365 Wohnungen und dem Wohnumfeld investiert. Mit einer Investitionssumme von rund 21 Millionen Euro werden knapp 500 weitere Wohnungen sukzessive folgen.



Die volle Vitamindosis für den Winter: heimische Superfoods wie Grünkohl und Rote Bete



Superhelden von nebenan

Sogenannte Superfoods voller Nährstoffe müssen nicht aus fernen Ländern importiert werden: Direkt vor unserer Haustür wachsen zahlreiche Sorten von Obst, Gemüse und Co., die guttun und lecker schmecken. Unsere Expertin stellt sechs ihrer Favoriten vor

Sie tragen exotische Namen wie Chia, Goji oder Açaí und gelten als Heilsbringer unter den Lebensmitteln: Superfoods, die oft aus entlegenen Gegenden der Welt importiert werden. Dabei findet man Nahrungsmittel mit vielen wichtigen Nährstoffen in Hülle und Fülle auch in Deutschland.

Wie lecker und vielseitig Gerichte aus heimischem Obst und Gemüse sein können, weiß Foodjournalistin, Fotografin und Autorin Stefanie Hiekmann. „Es ist einfach spannend, Gemüsesorten neu zu entdecken und in den unterschiedlichsten Varianten zuzubereiten.“

Grünkohl

Vor allem in Norddeutschland ist er das Wintergemüse schlechthin: der Grünkohl. Denn er schmeckt nicht nur superlecker, sondern ist darüber hinaus voll mit Vitamin C und ein sehr guter Eisen- und Proteinelieferant. Auch wenn man ihn traditionell gekocht mit Kartoffeln und Kohlwurst genießt, ermutigt Stefanie zur

Experimentierfreudigkeit: „Warum Grünkohl nicht einfach mal mit etwas Öl und Salz im Ofen zu einem knusprigen Snack rösten?“

Feldsalat

Der nussige Feldsalat, auch als Rapunzel bekannt, enthält viel Beta-carotin, das, vom Körper in Vitamin A umgewandelt, beim Zellwachstum unterstützt. Außerdem weist er einen besonders hohen Anteil an Vitamin C auf, womit das Immunsystem gestärkt wird. Stefanies Tipp: „Unbedingt gründlich waschen! Kaum eine Salatsorte beherbergt so viel Sand wie der Feldsalat.“

Äpfel

Das Lieblingsobst der Deutschen ist voller Vitamine, allen voran Vitamin C und A. Äpfel enthalten außerdem den Stoff Pektin, der entgiftend und schützend auf den Darm wirkt. Das Obst eignet sich übrigens nicht nur für Kompott oder Kuchen. Äpfel lassen sich auch hervorragend in herzhafte Gerichte integrieren.

Stefanies Empfehlung: „Ein Feldsalat mit Äpfeln, Roter Bete und Honig-Senf-Dressing – ein perfektes Winteressen!“

Rote Bete

Der Pflanzenfarbstoff, der Rote Bete so charakteristisch einfärbt, heißt Betanin und verleiht der Knolle eine entgiftende Wirkung. Außerdem enthält Rote Bete die Immunsystem-Booster Zink und Vitamin C. Der hohe Eisengehalt wirkt zusätzlich unterstützend bei Eisenmangel und gegen hohen Blutdruck. Die Expertin empfiehlt, frische Rote Bete als Ofengemüse zuzubereiten: „Das ist noch mal ein komplett anderer Geschmack als die süßsauer eingelegte Variante aus dem Glas.“

Leinsamen

Klein, aber oho: Die heimische Version der Chiasamen gilt als eine der besten Quellen für pflanzliche Omega-3-Fettsäuren, die dabei helfen, den Cholesterinspiegel zu senken. Weiterhin sind Leinsamen

reich an Ballaststoffen und unterstützen sanft die Verdauung. Im morgendlichen Müsli oder eingebacken in Brot ergänzen Leinsamen hervorragend die Ernährung.

Walnüsse

Walnüsse sind ein erstklassiger Energielieferant, voller Omega-3-Fettsäuren, und sie enthalten viel Vitamin C und Zink für ein widerstandsfähigeres Immunsystem. Stefanie Hiekmanns Profi-Tipp aus ihrem Kochbuch „Vegetarisch – Gemüse neu entdeckt“ (EMF Verlag, 30 Euro): Walnüsse mit Ahornsirup und etwas Rauchsatz vermengen und bei 165 °C im Ofen für circa zehn Minuten rösten. „Ich habe davon immer ein Glas bei mir stehen. Die Nüsse sind super als Topping für Salate, Suppen oder Pasta – gerade bei vegetarischen Gerichten.“



Rezepte und raffinierte Tipps für die Küche gibt es in Stefanie Hiekmanns Online-Food-Magazin – einfach den Code scannen

Kein Spiel, aber viel Spaß



Für Fans ein Muss, ein Vergnügen für die ganze Familie: eine Tour durch die Fußballstadien von NRW abseits des Spieltags. Wir stellen fünf Sporttempel vor, deren Besuch sich besonders lohnt



FC Kölle alaaf

Wollten Sie schon immer mal auf der Spielerbank Platz nehmen? Bei der Führung durch das Rhein-Energie-Stadion (Aachener Straße 999), der Heimat des Bundesligisten 1. FC Köln, ist das ebenso möglich wie ein Blick in die Umkleide der Kickerstars. Und wem das noch nicht reicht, der bucht eine der VIP-Führungen, die unter anderem mit FC-Legende Matthias Scherz angeboten werden.



Informationen zum Rhein-Energie-Stadion (Anfahrt, Preise und Termine) erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Fortuna heißt Glück

Fortuna Düsseldorf spielt zwar zurzeit nur in der 2. Liga, das Stadion aber ist erstligareif und top-modern. Hier finden neben Fußballspielen auch Konzerte von internationalen Popstars wie Bon Jovi statt. Davon kann man sich bei einer Besucherführung in der Merkur Spiel-Arena (Arena-Straße 1) überzeugen, ein Besuch in den Spielerkabinen und VIP-Bereichen inklusive.



Informationen zur Merkur Spiel-Arena (Anfahrt, Preise und Termine) erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Der Fußballtempel

Zu den Höhepunkten der Stadiontour durch den Signal Iduna Park (Strobelallee 50) gehört nicht nur für Kinder das Treffen mit Emma, dem Maskottchen des BVB Borussia Dortmund. Wer darauf keinen Wert legt, der bucht alternativ den Stadionspaziergang, der etwas günstiger ist. Auch interessant: die zweieinhalbstündige After-Work-Tour inklusive Feierabendbier. Welche Variante man auch wählt: Hinterher weiß man, warum dieses Stadion zu den großen Fußballtempeln Europas gezählt wird.



Erste Einblicke bietet die digitale Stadiontour, die Sie mit diesem QR-Code finden



Informationen zum Signal Iduna Park (Anfahrt, Preise und Termine) erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Fohlen exklusiv

Einblicke hinter die Kulissen des Bundesligabetriebs erlaubt ein Besuch im Borussia-Park (Hennes-Weisweiler-Allee 1), der Heimat von Borussia Mönchengladbach. Bei der Führung haben Besucher Zutritt zu Bereichen, die sonst verschlossen sind, und erfahren spannende Anekdoten aus der Geschichte der „Fohlen“. Sogar das Stadiongefängnis kann besucht werden, falls die Coronazahlen es zulassen.



Informationen zum Borussia-Park (Anfahrt, Preise und Termine) erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Schön auf Schalke

Das modernste Stadion Europas sei die Veltins-Arena (Rudi-Assauer-Platz 1), heißt es auf der Website von Schalke 04, dem Klub aus Gelsenkirchen. Was da dran ist, weiß, wer hier schon mal auf Arena-Tour war. Rasenwanne, Videowürfel und Cabriodach sind durchaus beeindruckend. Und wer auf der Suche nach der Vereinstradition ist: Der Eintritt ins Schalke Museum gehört zur Tour dazu.



Informationen zur Veltins-Arena (Anfahrt, Preise und Termine) erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



entdecken

Der Stern von Bethlehem

Was war der Weihnachtsstern wirklich: Sternschnuppe, Supernova oder Planetenkonstellation?

Den Stern von Bethlehem kennt ihr aus der Weihnachtsgeschichte: Das Jesuskind wird in einem Stall geboren, die drei Weisen aus dem Morgenland finden durch einen strahlenden Stern am Himmel den Weg zu ihm. Allerdings glauben Forscher nicht, dass es tatsächlich ein Stern war, den die drei Männer gesehen haben. Jahrhundertlang rätselte man über den Ursprung dieses hellen Strahlens am Himmel. Mal ging man davon aus, dass es ein Komet war, deswegen sehen wir



auf Bildern von der Weihnachtsgeschichte oft eine Art Sternschnuppe. Später gab es eine neue Vermutung: eine Supernova, also Sternexplosion. Heute glauben Forscher, dass das helle Leuchten etwas mit den Planeten Jupiter und Saturn zu tun hatte. Diese beiden kamen sich damals so nah, dass die drei Weisen sie aus der Ferne für einen einzigen großen hellen Stern gehalten haben könnten. Aber was auch immer er war: Der Stern von Bethlehem gehört zum Fest wie Geschenke und Tannenbaum.

Lautes neues Jahr!

Mit diesen bunten Knallbonbons habt ihr nicht nur an Silvester viel Spaß

Für vier Knallbonbons braucht ihr:

- 4 Klopapierrollen
- buntes Krepppapier
- Geschenkband oder Bast
- Schere und Kleber
- Füllung eurer Wahl, zum Beispiel: Konfetti, selbst geschriebene Zettelchen, Süßigkeiten



Und so geht's:

1 Kleber auf die Klopapierrolle auftragen und mit Krepppapier umwickeln. Papier an den Enden circa zehn Zentimeter überstehen lassen.



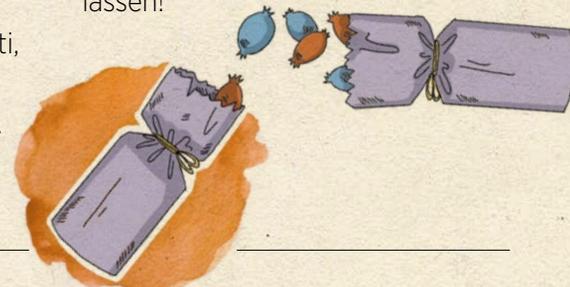
2

Ein Ende mit Geschenkband zuknoten und die Rolle mit Konfetti, Zettelchen und Co. füllen. Nun auch das zweite Ende zuknoten.

3 Den Bonbon nach Belieben bekleben, anmalen oder beschriften.



4 Für den „Knall“ gleichzeitig kräftig an beiden Enden ziehen und überraschen lassen!



Kreuzworträtsel

Raum im Haus, Stube	Deckenfenster (Plural)	Meister Lampe	Hart-schalen-frucht	Vorsilbe	US-Enter-tainer † (Frank)	Fluss durch Tilsit	männliches Fürwort	Post-sendungen	Fahrenhalter	Wolkenbruch mit Blitz und Donner	Einschnitt im Gebirge	Untergeschoss	verwirrt	Vereinte Nationen
							7	Wohnungsnehmerin						Waldgebiet in Sibirien
Häuser errichten			6		Heidekraut					großes Meeres-säugetier	1	Ampel-farbe		
Speisezimmer						Verband von Schiffen		Finale eines Fußballturniers		Fluss durch Kempton		4		Wohnraum mit schräger Dachwand
lateinisch: Sache				Rasen-pflanze	Drall des Balles					Windrichtung			Stadt bei Düsseldorf	nichts als italie-nische Tonsilbe
spanisch: Gebirgs-kette		europ. Welt-raum-agentur	über offenem Feuer braten						Himmels-körper					kurz: Aktien-gesell-schaft
					Männer-sing-stimme	Fluss in Frank-reich		zeitliche Länge				Stadt in Westfalen		11
Reizgas (kurz)			nacht-aktive Vögel		römi-scher Kaiser († 81)				Haus-vorbau	10			Papst-name	Leucht-röhren-füllgas
Feier der Mieter-gemein-schaft	3							Watte-bausch z. Schmin-ken		Vorname d. Schau-spielerin Ryan		Frau von Jakob	grie-chischer Hirten-gott	
größter Breiten-kreis der Erdkugel		chin. Phi-losophie: Lebens-energie	chem. Zeichen: Arsen	salopp: nein				in Ord-nung (kurz)	Kurz-form von Diana	multi-pliziert mit		9	Insel-europäer	
						2	wüst, leer			franzö-sisch: Sommer			Vorname von Linden-berg	
feiner Spät					Stadt der Ruhrfest-spiele						8			

Die Lösung des Rätsels der vorherigen „bei uns“: Garderobe **Gewonnen haben:**

Michael Kaldewey, Christel Müller, Thomas Richter

Ihre Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Sudoku

5	6	1	4	2	8	9	3	7
2	3	4	9	1	7	5	6	8
8	9	7	6	5	3	1	4	2
6	2	8	3	9	4	7	5	1
4	1	5	7	6	2	3	8	9
9	7	3	1	8	5	6	2	4
3	8	2	5	7	9	4	1	6
1	4	9	2	3	6	8	7	5
7	5	6	8	4	1	2	9	3



Was ist das?

Der Signal Iduna Park in Dortmund war in der vorigen „bei uns“ zu sehen. Und dieses Mal? Was zeigt der Bildausschnitt? Schreiben Sie uns die Lösung. Unter den richtigen Einsendungen für Bilderrätsel und Rätsel verlosen wir die unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss: 31. Januar 2022

INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen **oder per Mail an** beiuns@vivawest.de, Stichwort „Rätsel“

1. Preis: Raclette-Grill
Nicht nur an Weihnachten und zu Silvester ein Hit: Raclette mit Käse und Co. Dieser Grill ist ein Multitalent mit viel Platz für Ihre Koch-Ideen.



2. Preis: DIY-Kerzen-Set

Ein großes Starterpaket für die Herstellung von tollen Kerzen

3. Preis: Kochbuch „Superfoods“
Regional, lecker, gesund: ein nützliches Buch voller Infos und Rezepte



FROHE FESTTAGE UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

Auch das Jahr 2021 stand im Zeichen der Coronapandemie. Doch gerade in schweren Zeiten zeigen sich die Solidarität und der Gemeinschaftssinn vieler Menschen, auch und besonders in den VIVAWEST-Quartieren. Dort wurden die Quartiersaktionen wieder sehr gut angenommen: VIVAWEST veranstaltete unter anderem Hofkonzerte und spektakuläre Feuershows, die man auch vom eigenen Balkon aus genießen konnte. Wir wünschen allen unseren Mietern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein schönes Jahr 2022.



HINWEIS DER REDAKTION

Bei der Produktion dieser „bei uns“ haben wir aufgrund der Coronapandemie bei Vor-Ort-Terminen den Sicherheitsabstand gewahrt und auf die Einhaltung der Hygieneregeln geachtet. Denn das Wohlergehen unserer Mitmenschen steht für uns an erster Stelle.

Außerdem bitten wir um Ihr Verständnis, wenn manche Aussagen zum Erscheinungstermin von aktuellen Entwicklungen überholt wurden.

Auf unserer Website www.vivawest.de informieren wir Sie immer zeitnah über Neuigkeiten.

Unsere Handwerker helfen Ihnen

Technische Defekte in Haus oder Wohnung können Sie über das Kundenportal oder die Kundenportal-App melden und direkt Reparaturen beauftragen. Darüber hinaus sind unsere Handwerksunternehmen auch telefonisch für Sie erreichbar

KC EMSCHER-LIPPE

Bottrop
FKT Fernwärme- und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Dorsten
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gelsenkirchen
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gladbeck
FKT Fernwärme- und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Herten
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC NIEDERRHEIN
Dormagen, Düsseldorf, Erkrath, Haan, Hilden, Kamp-Lintfort, Krefeld, Langenfeld, Meerbusch, Mettmann, Moers, Monheim, Neukirchen-Vluyn, Neuss, Ratingen, Rheinberg, Rheurdt und Wuppertal
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
(ab 01.01.2022)
Telefon 0209 35975810

Ihre „bei uns“

Was gefällt Ihnen an der „bei uns“, was können wir besser machen?

Wir freuen uns auf Ihre Meinung:
beiuns@vivawest.de

KUNDENSERVICE: SO ERREICHEN SIE UNS

Im Kundenportal unter vivawest.de/Kundenportal



In der Kundenportal-App – kostenlos im App Store oder Google Play Store heruntergeladen

Per E-Mail an kundenberatung@vivawest.de

Telefonisch – alle Rufnummern unter vivawest.de/kundenservice
Hinweis: Montags erhalten wir besonders viele Anrufe. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass es dann etwas länger dauern kann.

Impressum

Herausgeber: Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Uwe Eichner (Vorsitzender), Dr. Ralf Brauksiepe, Haluk Serhat Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen
Chefredaktion: Thomas Wels
Agentur: Bissinger+ GmbH, An der Alster 1, 20099 Hamburg
Gestaltung: Bissinger+ GmbH, An der Alster 1, 20099 Hamburg
Druck: Neef + Stumme GmbH, Wittingen
Copyright: 2021 by Vivawest Wohnen GmbH



Mein VIVAWEST KUNDENPORTAL
IHR PERSÖNLICHER 24-STUNDEN-SERVICE

Mehr Infos unter vivawest.de/Kundenportal oder direkt die **Kundenportal-App** hier runterladen



Laden im **App Store** **JETZT BEI Google Play**



Das interessiert unsere Mieter

„Darf ich auf meinem Balkon oder in den Außenanlagen Vogelfutter aufstellen oder aufhängen?“



Gegen das Füttern der Vögel in der kalten Jahreszeit, insbesondere bei Minusgraden und Schneefall, ist erst einmal nichts einzuwenden. Sobald es wärmer wird, sollte jedoch von der Fütterung abgesehen werden, damit weder Ratten noch andere Schädlinge angelockt werden. Zudem steht den Vögeln das natürliche Nahrungsangebot dann auch wieder problemlos zur Verfügung.

KC RHEINLAND

Aachen, Aldenhoven, Alfter, Alsdorf, Baesweiler, Bedburg, Bergheim, Bonn, Bornheim, Brühl, Düren, Ertstadt, Eschweiler, Frechen, Grevenbroich, Hennef, Herzogenrath, Hückelhoven, Hürth, Inden, Jüchen, Jülich, Kerpen, Köln, Königswinter, Langerwehe, Leverkusen, Mönchengladbach, Niederkassel, Niederzier, Pulheim, Rheinbach, Siegburg, Swisttal, Übach-Palenberg, Wachtberg, Wassenberg, Wegberg, Wesseling und Würselen
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC RHEIN-RUHR

Dinslaken, Duisburg, Hamminkeln, Hünxe, Voerde
Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475060

KC RUHR-MITTE

Essen und Mülheim
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Oberhausen

Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475070

KC VEST-MÜNSTERLAND

Castrop-Rauxel
Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Datteln und Haltern am See

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

Herne

Wasser + Licht GmbH
Herne
Telefon 02325 92720

Marl

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Münster

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Oer-Erkenschwick

Gebr. Fischer GmbH
Oer-Erkenschwick
Telefon 02368 2555

Recklinghausen

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

KC WESTFALEN

Bochum und Witten
Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Bönen, Kamen und Unna

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Dortmund, Holzwickede,

Iserlohn und Schwerte
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC WESTFALEN-LIPPE

Ahlen, Beckum und Hamm
Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Bergkamen, Olfen, Selm,

Waltrop und Werne
Jürgen Wrobel GmbH & Co. KG
Lünen
Telefon 02306 258585

Lünen

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Auf die Menschen zugehen

„Wir möchten lebens- und liebenswerte Quartiere schaffen und erhalten, in denen unsere Mieter sich wohlfühlen“, sagt Dr. Maurizio Lindemann, Fachbereichsleiter Zentrale Quartiersentwicklung bei VIVAWEST.

„Doch jeder Mieter hat seine eigene Geschichte. Deshalb ist es wichtig, auf die Menschen zuzugehen. Denn es sind die Bewohner, die ihre Quartiere stärken, mitgestalten und erfolgreich machen. Wer sich mit seinem Zuhause und seiner Siedlung identifiziert, ist eher bereit, sich für ein gutes Zusammenleben einzusetzen.“



EINE ZENTRALE POSTANSCHRIFT FÜR ALLE ZUSENDUNGEN

VIVAWEST hat die Bearbeitung der Kundenpost optimiert. Bitte schicken Sie Ihre Briefe ausschließlich an **Vivawest Wohnen GmbH, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen.**



VIVAWEST
wünscht ein
frohes Fest!